
Vorwort



Abb. 1 Georg Lukács. (Quelle: Bundesarchiv Nr. 183 – 15304 – 0097)

Georg Lukács (1885–1971) gehört zu der nicht sehr großen Gruppe einflussreicher Intellektueller des 20. Jahrhunderts, für die, wie zum Beispiel auch für *Jean-Paul Sartre*, *Theodor W. Adorno* oder *Pierre Bourdieu*, Probleme der Kultur und des Ästhetischen eine zentrale Rolle spielten.

Dem großbürgerlichen Milieu des seinerzeit Habsburgischen Budapest entstammend, kam *Lukács* als Sohn einer jüdischen Mutter und eines nobilitierten jüdischen Bankiers schon früh mit Kreisen in Berührung (vgl. Raddatz 1972, S. 7 ff.), die sich sowohl vom damaligen „materialistischen“ Zeitgeist distanzieren als auch eine sich von ihm befreien- de Ethik und Ästhetik begründen wollten. Die Repräsentanten dieser Strömung erfuhren ihr

Dasein als Gegensatz zu einer Welt, die ihr Bedürfnis nach geistig-kultureller Veredelung nicht zu befriedigen vermochte und sie zu einem elitären Selbstausschluss motivierte, ohne jedoch auf die materiellen Privilegien des Herkunftsmilieus zu verzichten. Abbildung 1 Georg Lukács:

Georg Lukács. Kultur, Kunst und politisches
Engagement

Peter, L.

2016, X, 49 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-11457-2